

IBH Positionen – Dialog zwischen Wissenschaft und Kultur

Ausgangslage

In ihrer Strategie für 2016 – 2021 hat die IBH die Schaffung von grenz- und hochschulartenübergreifenden Angeboten im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie die Steigerung der Sichtbarkeit der IBH und die Stärkung des Wissens- und Bildungsraums Bodensee als Ziele formuliert.

Zielsetzung IBH Positionen

Mit den IBH-Positionen soll ein Dialog sowohl zwischen den IBH-Mitgliedshochschulen als auch mit der Öffentlichkeit zu wechselnden Jahresthemen etabliert werden. Die Jahresthemen sollen so gewählt sein, dass sie für die Region relevant sind, das Know-how der Hochschulen sichtbar machen und ein Austausch von Wissen ermöglicht wird. Die Themen sollen sowohl transdisziplinäre Auseinandersetzungen fördern als auch ausreichend allgemein sein, um die Öffentlichkeit mit einbeziehen zu können.

Der Dialog zielt auf

- eine Intensivierung der Kooperation zwischen den IBH-Mitgliedshochschulen (Ideen, Forschende, Lehrende, Studierende, etc.)
- eine inhaltliche Grenzüberschreitung (ganzheitliche und transdisziplinäre Ansätze, Fragestellungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten)
- die Adressierung der Öffentlichkeit und der Medien (Fragen der Öffentlichkeit an die Wissenschaft) zur Verbesserung der Sichtbarkeit der IBH
- die aktive Mitgestaltung und Besetzung von regional relevanten Themen für die Bodenseeregion

Elemente

Der Dialog beinhaltet folgende Elemente:

1. Veranstaltungen

Unter den Jahresthemen bieten die Hochschulen idealerweise in grenzüberschreitender Kooperation Veranstaltungen unterschiedlicher Formate an (z.B. Vorträge, Foren, Exkursionen, Konzerte, Performances, Ausstellungen, Studierendenprojekte, Weiterbildungen, etc.). Je nach Angebot unterscheiden sich die Zielgruppen (z.B. Studierende, Fachpublikum, Öffentlichkeit, etc.). Die Veranstaltungen sollen möglichst mobil gestaltet sein, um an verschiedenen Orten stattfinden zu können. Die Idee zur Veranstaltung sowie deren Ausgestaltung liegt bei den beteiligten Hochschulen. Inhaltlich

orientieren sie sich am Jahresthema, bieten aber vielfältige Einblicke und zeigen auch kontroverse Sichtweisen auf.

2. Wissensplattform

Die Inhalte der Veranstaltungen werden dokumentiert, in einem Medienarchiv aufbewahrt und öffentlich zugänglich gemacht. Das Medienarchiv bildet eine Wissensplattform, die sowohl wissenschaftliche Inputs als auch einen transdisziplinären Zugang zum Thema liefert.

Vorliegende digitale Dokumentationen (Video, Bild, Audio, Schrift) von Veranstaltungen und Arbeiten werden von der IBH zentral aufbewahrt, den Zielgruppen (Hochschulen, Kultur- und Forschungseinrichtungen, Schulen, Medien, VertreterInnen aus Öffentlichkeit, Gesellschaft und Wirtschaft) bekannt und online zugänglich gemacht. Die Entwicklung eines Internet-Portals als Zugang zur Dokumentation über die IBH-Website wird mittelfristig angestrebt.

3. Abschlussveranstaltung

Das Jahresthema wird im Rahmen einer Abschlussveranstaltung zeitlich abgeschlossen. Bei der Abschlussveranstaltung werden ausgewählte Elemente und Inputs der vorangegangenen Veranstaltungen vorgestellt und zusammengefasst. Es werden Implikationen für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft diskutiert und zukünftige Herausforderungen abgeleitet. Die Abschlussveranstaltung richtet sich an Hochschulangehörige sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Das Zusammenspiel der genannten Formate soll eine umfassende Aufbereitung des Jahresthemas bieten, die der Bodenseeregion Impulse gibt, eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglicht und die IBH als wichtige Akteurin für die Themenführerschaft und Ansprechpartnerin zur regional relevanten Themen in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit rückt. Hierdurch erhöht sich die Sichtbarkeit der IBH innerhalb und ausserhalb der Bodenseeregion.

Der Ort der Abschlussveranstaltung wandert abwechselnd durch die Bodensee-Anrainerstaaten. Seitens der IBH werden Locationen gesichtet, aus denen der Standort für den Abschluss des ersten Durchganges ausgewählt wird.

Die Abschlussveranstaltung besteht aus einer Präsentation und einer Zusammenschau von ausgewählten Veranstaltungen und einem Preis für jene Arbeit, die einen besonderen (innovativen, neuartigen, wegweisenden...) transdisziplinären Zugang zum Jahresthema weist („IBH-Oscar“). Beendet wird der Tag durch ein öffentliches Podium zur aktuellen Fragestellung (Format bzgl. Beteiligung der Zielgruppen noch zu entwickeln).

Themenfindung

Die Auswahl des Jahresthemas orientiert sich an aktuellen und relevanten Oberthemen. Es kann sich auf Megatrends beziehen, Themen der IBH-Labs aufgreifen oder aus einem aktuellen Forschungsbedarf heraus formuliert werden.

Das Thema wird vom Kooperationsrat festgelegt, um eine möglichst breite Mitwirkung der IBH-Mitgliedshochschulen zu erreichen. Dabei werden die „Fragen der Öffentlichkeit an die

Wissenschaft“, die bei der Abschlussveranstaltung aufgeworfen wurden, mit in Betracht gezogen. Als erstes Jahresthema wird „Mobilität“ vorgeschlagen (siehe Anhang)

Umsetzung

Pro (akademischem) Jahr soll ein Thema bearbeitet werden. Nach erfolgter Themenfindung werden die IBH-Hochschulen aufgerufen, Vorschläge einzubringen, mit welchen Veranstaltungen und Formaten sie sich beteiligen möchten. In der einfachsten Form würden bereits bestehende Veranstaltungsformate aufgenommen. Für diese Veranstaltungen muss jedoch der inhaltliche Bezug zum Jahresthema klar erkennbar sein. Wünschenswert ist aber auch die gemeinsame Erarbeitung neuer grenzüberschreitender und transdisziplinärer Angebote von Mitgliedshochschulen.

Die Entscheidung, eine Veranstaltung in die Reihe der „IBH-Positionen“ aufzunehmen und dadurch weitere Sichtbarkeit zu erlangen, liegt bei den jeweiligen Hochschulen. Formate, welche die Kriterien „Transdisziplinarität“ und „Dialog“ im Sinne von aktiver Grenzüberschreitung in geographischer, fachlicher und kultureller Hinsicht bewusst weiterentwickeln, können durch die IBH auf Antrag finanzielle Unterstützung erhalten (siehe unten).

Die Veranstaltungen werden in einem Veranstaltungskalender zusammengefasst und öffentlichkeitswirksam präsentiert. Die IBH-Geschäftsstelle stellt die Veranstaltungen zusammen, koordiniert und bewirbt diese. Die Umsetzung erfolgt durch die einzelnen Hochschulen.

Die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen sollen im Anschluss so aufbereitet werden, dass sie archiviert und öffentlich zugänglich gemacht werden können. Die Betreuung des Medienarchivs erfolgt durch die IBH-Geschäftsstelle.

Die Veranstaltungsreihe soll jeweils zu Beginn des Wintersemesters (Oktober / November) starten, erstmalig im WS 2016/17.

Finanzielle Unterstützung

Je nach Format der Veranstaltung ist eine finanzielle Unterstützung durch die IBH möglich.

- Werden bestehende und bereits geplante bzw. organisierte Veranstaltungen eingebracht, tragen die veranstaltenden Hochschulen die Kosten.
- Für neue Veranstaltungsformate oder Angebote als Kooperation von mindestens zwei IBH-Mitgliedshochschulen aus zwei Ländern, besteht die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung durch die IBH analog zu WTT-Tagungen. D.h. in einem einfachen Verfahren können bis zu 8'000 € Zuschuss für ein neues Format beantragt werden. Die Entscheidung über die Bewilligung des Antrags liegt bei einem Mitglied des IBH-Vorstands.
- Anträge auf finanzielle Förderung müssen folgendes beinhalten:
 - Konzept der Veranstaltung (inkl. Ziele, Zielgruppen, Dokumentation, etc.)
 - Bezug zum Jahresthema
 - Beiträge der beteiligten Hochschulen an der Umsetzung (grenzüberschreitender und wenn möglich transdisziplinärer Charakter)
 - Aufstellung der Kosten.

Die Anträge können bei der IBH-Geschäftsstelle eingereicht werden.

Zeitplan

Festlegung des ersten Jahresthemas 2016/17 durch den Kooperationsrat	20.04.2016
Call / Aufrufung zur Einreichung bzw. Benennung von Veranstaltungen und Angeboten	Ende April 2016
Frist zur Einreichung von Veranstaltungen und Angeboten durch die Mitgliedshochschulen bei der IBH-Geschäftsstelle	15.08.2016
Benachrichtigung über Aufnahme bzw. Förderung	31.08.2016
Ggf. Planung Abschlussveranstaltung	September 2016
Versand Veranstaltungskalender	November 2016
Start Veranstaltungsreihe	Januar 2017

Jahresthema 2016/17

„Mobilität - Zwischen Bewegung und Transformation“

Mobilität wird (neben der Individualisierung, Urbanisierung und Globalisierung) zu den unsere Gesellschaft dominierenden Megatrends gezählt.

Mobilität gehört seit Anbeginn zum Wesen des Menschen und ist gleichzeitig Quell von Veränderung. Sie transformiert dabei nicht nur unsere Wahrnehmung und Kultur, sondern auch unsere Biosphäre und unser Klima.

Mobilität beeinflusst die Art wohin und wie wir uns bewegen, wie wir zusammenleben und uns organisieren, wie wir produzieren und Handel treiben, lernen und arbeiten, miteinander immer und überall in Verbindung stehen, Information immer und überall zur Verfügung haben möchten, wie wir leben und unsere Freizeit verbringen.

Beispiele im Bereich Bildung und Gesundheit:

Mobile Learning und Bildungsanforderungen, Diversität und Aufeinanderprallen von Kulturen, Autonomie bei eingeschränkter Mobilität (Alter, Behinderungen,...), neue Krankheitsbilder, u.a.m.

Beispiele im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften:

Geschichtlicher Stellenwert von Mobilität, die mobile Gesellschaft in der Arbeit und Freizeit, modernes Nomadentum, Migration, u.a.m.

Beispiele im Bereich der Gestaltung, Kunst & Kultur:

Reisen und Sehnsuchtsorte, Orientierung, Neuland, Bewegung- und Begegnungsräume, u.a.m.

Beispiele im Bereich der Naturwissenschaft und Technik:

Intelligente Technologien zur Fortbewegung, Steuerungs-, Navigations- und Leitsysteme, Automatisierung und Logistikkette, Smart Agents, u.a.m.

Beispiele im Bereich der Wirtschaftswissenschaft:

Waren- und Güterströme, Tourismus, Mobilität in der Arbeit, flüchtige Produktionsstandorte, Kundenmobilität, u.a.m.